

# Architekturwettbewerb Sozialzentrum in Egg

## Juryprotokoll - 10. u. 11. März 2009

berichtet: 15.3.2009

### 1. Sitzungstag Di 10.März 2009

Bürgermeister Norbert Fink eröffnet um 09:10 Uhr die Sitzung der Jury und begrüßt die Anwesenden:

Preisrichter: (in alphabetischer Reihenfolge)

Arch. Walter Angonese (Fachpreisrichter)

Bgmstr. Norbert Fink (Sachpreisrichter)

Vizebgmstr. Walter Gasser (Sachpreisrichter)

Arch. Roland Gnaiger (Fachpreisrichter)

Arch. Rainer Köberl (Fachpreisrichter)

Dr. Paul Sutterlüty (Sachpreisrichter)

Berater des Preisgerichts:

Arch. Eckhard Feddersen (1. Tag, 2.Tag: Stimmberechtigter Preisrichter als Ersatz für Arch. Walter Angonese)

Weiters:

Johannes Kaserer, Heimleiter (Ersatzpreisrichter)

Dietmar Fetz, Gebäudeverwaltung (Ersatzpreisrichter)

Heike Schlauch, raumhochrosen (Verfahrensabwicklung und Vorprüfung)

Robert Fabach, raumhochrosen (Verfahrensabwicklung und Vorprüfung)

Auf Antrag von Bgmstr. Norbert Fink wird Roland Gnaiger einstimmig zum Vorsitzenden der Jury, Rainer Köberl zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Eckhard Feddersen wird zum Schriftführer gewählt.

Der Juryvorsitzende stellt die vollständige Anwesenheit, Unbefangenheit und Beschlussfähigkeit der Jury fest. Es erfolgt der Hinweis auf die Verschwiegenheitspflicht aller Anwesenden bis zum Abschluss der Jury.

Walter Angonese kündigt an, am 2. Sitzungstag nicht anwesend sein zu können. Eckhard Feddersen wird als Ersatz am 2. Tag als stimmberechtigtes Jurymitglied mitwirken.

Der Juryvorsitzende ersucht um eine kurze Vorstellung des Raumprogramms und um den Bericht der Vorprüfung.

Robert Fabach übergibt den Anwesenden einen 172 Seiten umfassenden Vorprüfbericht, berichtet über den bisherigen Ablauf des Verfahrens und erläutert den besonderen Teil der Ausschreibung.

Anschließend wird das Raumprogramm an einem exemplarischen Projekt erläutert.

Bei Projekt 84 sind die Pläne mit Poststempel 18.02. und das Modell mit Poststempel 23.02. abgegeben worden. Das Projekt wird deshalb durch die Jury ausgeschieden.

#### **1. Runde Informationsrundgang mit Wertung 09:30 – 13:00 Uhr**

Die Ausscheidung erfolgt nur bei Einstimmigkeit.

Folgende Projekte werden aus städtebaulichen oder nicht behebbaren architektonischen Mängeln ausgeschieden:

Projekt 01, 02, 05, 08, 12, 16, 17, 21, 25, 26, 28, 31, 34, 35, 36, 37, 38, 43, 44, 46, 47, 51, 54, 55, 56, 58, 60, 64, 67, 73, 74, 76, 77, 80, 83.

Es verbleiben folgende Projekte in der Wertung:

03, 04, 06, 07, 09, 10, 11, 13, 14, 15, 18, 19, 20, 22, 23, 24, 27, 29, 30, 32, 33, 39, 40, 41, 42, 45, 48, 49, 50, 52, 53, 57, 59, 61, 62, 63, 65, 66, 68, 69, 70, 71, 72, 75, 78, 79, 81, 82

Der Juryvorsitzende fasst die Kriterien für das Ausscheiden in der ersten und zweiten Runde wie folgt zusammen:

- Orientierung von Pflegezimmern zum Heizwerk ist nicht erwünscht, vor allem, wenn das Gebäude näher als 20m zum Heizwerk steht (Lärmentwicklung, unattraktive Aussicht)
- keine Wohnungen und Pflegezimmer im Erdgeschoss zur Straße
- Beziehung von Eingang und Foyer zur Straße gewünscht. Eine Kontaktaufnahme der Bewohner zu den vorbeigehenden Schülern, zum Strom der Schüler ist notwendig. Dieser Kontakt ergab sich bislang vor allem mit den Kindern vom Kindergarten und den älteren Jugendlichen aus dem Gymnasium. Eine Eingangssituation in der Grundstücksmitte ist daher nicht ausreichend, da diese sich nur auf die Hauptschule bezieht.
- Es ist keine introvertierte Pflegeeinrichtung gewünscht, die ohne Außenbezug aus den Gemeinschaftsbereichen rein auf einen Innenhof orientiert ist. Das Foyer soll einladend sein und Aufenthaltsqualitäten besitzen, eine mehrgeschossige Halle erscheint der Jury für den Standort nicht angemessen und widerspricht durch ihre räumliche Wirkung und ggf. durch ihre akustische Problematik dem wohnlichen Grundcharakter des Hauses.
- Unbelichtete Gangsituationen oder Gänge in Gegenlichtsituation stellen eine ungenügende Pflegeumgebung dar.
- Oberirdische Verbindung zwischen Pflegeheim und Betreutem Wohnen gewünscht, mindestens auf einem Geschoss.
- Der Bereich zwischen Heizwerk und Pflegeheim soll mehr als ein Restraum sein und Mehrwert schaffen.

Mittagspause bis 13:50 Uhr

## 2. Runde Ausscheidungsrundgang (6 Stimmberechtigte, Stimme des Vorsitzenden zählt doppelt)

Proj. 03:	6:0 für Ausscheidung	
Proj. 04:	6:0 für Ausscheidung	Geschlossenheit zur Straße, Zimmer zum Heizwerk
Proj. 06:	6:0 für Ausscheidung	Zimmer im EG, harte Organisation Betreutes Wohnen
Proj. 07:	6:0 für Ausscheidung	Erschließung nicht von Straße, Heizwerk im Zentrum, Gänge im PH (Pflegeheim)
Proj. 09:	0:6 für Ausscheidung –	verbleibt in Wertung
Proj. 10:	5:1 für Ausscheidung	lange Erschließung, Wohnen kompakt, Grünraum leidet unter Brückensituation, Nutzung EG solitär, keine Anbindung an sonstiges Leben im Haus
Proj. 11	2:4 für Ausscheidung –	verbleibt in Wertung
Proj. 13	0:6 für Ausscheidung –	verbleibt in Wertung: positiv: adäquates Reagieren auf Heizwerk
Proj. 14	6:0 für Ausscheidung –	Küche im UG

Proj. 15	0:6 für Ausscheidung –	verbleibt in Wertung: Pflege gut, Atrium schwierig
Proj. 18	2:4 für Ausscheidung –	verbleibt in Wertung: positiv: städtebaulicher Mehrwert
Proj. 19	2:4 für Ausscheidung –	verbleibt in Wertung: positiv: Städtebaulicher Ansatz, negativ: Schultypus, Kapelle im Betreuten Wohnen
Proj. 20:	6:0 für Ausscheidung	Eingang von hinten
Proj. 22	0:6 für Ausscheidung –	verbleibt in Wertung: negativ bewertet Orientierung Café zum Heizwerk
Proj. 23	4:2 für Ausscheidung –	Durchgang zwischen den Gebäuden negativ bewertet, Kapelle zu nah am Gebäude, schwächer, wie wenn sie weiter weg wäre
Proj. 24	5:1 für Ausscheidung –	Pflege mangelhaft, sehr langgestreckte, wegartige Aufenthaltsbereiche, Kapelle getrennt, nachteilig für hausgebundene Bewohner, städtebaulich ok
Proj. 27	2:4 für Ausscheidung –	verbleibt in Wertung: klares Wohnprojekt, Verbindung fehlt
Proj. 29	5:1 für Ausscheidung –	Körper zu wenig präzise artikuliert, Unraum zum Heizwerk, Pflege zu introvertiert
Proj. 30	1:5 für Ausscheidung –	verbleibt in Wertung: positiv: Kapelle zentral, Platz kann belebt sein, negativ: Betreutes Wohnen muss Lift des Pflegeheims benutzen. Kopf- Typ (=Aufenthaltsbereiche nur an einem Ort auf einer Gebäudeseite konzentriert) für 15 Bewohner problematisch, da lange Wege
Proj. 32	5:1 für Ausscheidung –	Ähnlichkeit zu Proj. 30, aber schwächer, Küche im Keller
Proj. 33	0:6 für Ausscheidung –	verbleibt in Wertung: positiv: städtebaulicher Ansatz negativ: Küche im Keller
Proj. 39	5:1 für Ausscheidung –	unklares Projekt
Proj. 40	2:4 für Ausscheidung –	verbleibt in Wertung: positiv: Licht im Pflegebereich negativ: städtebaulich zu nah am Heizwerk, Fassade nicht „altengerecht“
Proj. 41	4:2 für Ausscheidung –	Verbindung nur im UG, zu wenig präzise
Proj. 42	0:6 für Ausscheidung –	verbleibt in Wertung: Nachteil Aufenthalt nur nach Norden, allerdings mit schöner Aussicht
Proj. 45	6:0 für Ausscheidung –	zu wenig präzise, Lage Café
Proj. 48	6:0 für Ausscheidung –	integrativer Typ von Wohnen und Pflege funktioniert nur, wenn Wohnen über der Pflege liegt, nicht umgekehrt, negativ: Lage zum Heizwerk
Proj. 49	6:0 für Ausscheidung	
Proj. 50	5:1 für Ausscheidung-	Überwärmungsgefahr, formale Dramatik Kapelle, Lage Tiefgaragenabfahrt
Proj. 52	1:5 für Ausscheidung-	verbleibt in der Wertung, positiv: Kapelle zum Innenhof, Café an der Straße, negativ: Pflege als Z-Typ ungeeignet, Gangflächen, nicht einsichtig, lange Wege, Städtebau: erzeugt monumentale Geste und überdimensionierten Gesamtbaukörper, Dienstbarkeit und Ausfahrt Heizwerk nicht berücksichtigt
Proj. 53	6:0 für Ausscheidung-	Gänge, Terrasse tief im Baukörper
Proj. 57	6:0 für Ausscheidung	
Proj. 59	6:0 für Ausscheidung	
Proj. 61	1:5 für Ausscheidung-	verbleibt in Wertung: positiv: Café am Gehsteig, negativ: Tiefgaragenabfahrt mitten im Platz, Pflegegeschoss: Gangflächen ohne Angebot für Bewohner, Kopftypus mit Südorientierung, geschlossene Mitte
Proj. 62	6:0 für Ausscheidung	Verbindung Pflegeheim und Betreutes Wohnen
Proj. 63	6:0 für Ausscheidung	Städtebau, keine gemeinschaftsbildenden Flächen geschaffen

Proj. 65	6:0 für Ausscheidung eingereicht, Antrag Projekt in 1. Runde zurück zu reihen einstimmig angenommen	Wohnungen zur Straße, Kapelle in Zimmerstruktur
Proj. 66	2:4 für Ausscheidung- Wohnen und Pflegeheim	verbleibt in Wertung: positiv: klare Trennung Betreutes
Proj. 68	6:0 für Ausscheidung	
Proj. 69	0:6 für Ausscheidung-	verbleibt in Wertung
Proj. 70	5:1 für Ausscheidung- in Tiefe gezogen	Vorplatz zu groß, Zimmer zu Heizwerk, Foyer zu sehr
Proj. 71	6:0 für Ausscheidung- Weglängen	NO- Orientierung, ungeeignetes Pflegekonzept,
Proj. 72	6:0 für Ausscheidung-	Außenräume, Raumproportionen
Proj. 75	6:0 für Ausscheidung-	
Proj. 78	0:6 für Ausscheidung-	verbleibt in der Wertung, positiv: Addierung von Formen, ortsräumliche Einbindung, verortet sich, Heimatgefühl, SW- Orientierung für Vielzahl der Zimmer, schwierig: Rundgangmöglichkeit für Demenzbewohner in linearer Struktur
Proj. 79	1:5 für Ausscheidung-	verbleibt in der Wertung
Proj. 81	6:0 für Ausscheidung	Schleuse zu Pflegegruppe im EG nachteilig, „Station“
Proj. 82	0:6 für Ausscheidung-	verbleibt in der Wertung

Es verbleiben folgende Projekte in der Wertung:

09, 11, 13, 15, 18, 19, 22, 27, 30, 33, 40, 42, 52, 61, 66, 69, 78, 79, 82

### 3. Runde als positive Auswahlrunde:

Projekte 22, 42, 52, 61, 69, 78, 79, 82 werden ausgewählt.

Folgende Projekte scheiden aus:

Proj. 09	Aufschüttung
Proj. 11	Ablösung vom Erdreich problematisch, (Barrierefreiheit), Bezug zur Straße fehlt, Gebäude an sich ausgezeichnet
Proj. 13	
Proj. 15	
Proj. 18	Straßenfassade mit seitlicher Auskragung schwach, Küche im UG
Proj. 19	Schultypus, Beschattung Südseite, zu nah am Heizwerk, Kapelle
Proj. 27	Balkone zu wenig tief, Stützpunkt getrennt von Essen und Aufenthalt
Proj. 30	
Proj. 33	beliebige Architektur, Fassaden stereotyp
Proj. 40	Fassade falsche Idee, funktioniert nur durch Übermaß an technischem Einsatz, vermittelt nicht die Funktion Wohnen
Proj. 66	

### 4. Rundgang:

Engere Wahl als Preisträgerträge: 42, 69, 78, 82

Ende der Sitzung 19:15 Uhr

## 2. Sitzungstag Mittwoch, den 11.03.09

Eröffnung der Sitzung durch den Juryvorsitzenden um 08:40 Uhr  
anwesend Roland Gnaiger, Eckhard Feddersen (stimmberechtigt), Rainer Köberl, Norbert Fink, Walter Gasser, Paul Sutterlüty, Dietmar Fetz, Johannes Kaserer, Robert Fabach, Heike Schlauch

Nach Aufforderung durch die Jury erfolgt der Vorschlag durch die Vorprüfung, Projekte 15 und 27 zurückzuholen. Dies wird nach erneuter Begutachtung einstimmig abgelehnt.

### 5. Rundgang:

Sämtliche Projekte, die in der 3. Runde ausgewählt wurden, werden nochmals begutachtet.

Nach eingehender Diskussion der Aspekte der Pflege (u.a. Einsehbarkeit Aufenthaltsflächen, Weglängen für Personal, Qualität Pflegebad, Möglichkeit des Rundlaufs) und der ortsbaulichen Kriterien, sowie der Begutachtung der verbliebenen Projekte werden folgende Projekte ausgeschieden:

Projekt 52 wird für die gestalterische Lösung und der kompakte Lösungsansatz gewürdigt, aber aufgrund der sehr langen Wege für das Pflegepersonal und der Nichtbeachtung der Dienstbarkeit für die Ausfahrt des Heizwerks ausgeschieden.

Projekt 79 wird für die hohe Qualität des Pflegegeschosses gewürdigt, aber aufgrund der Orientierung des EG nach Osten und der Büronutzungen nach Süden, sowie der mangelnden Qualität des Außenraums zum Heizwerk ausgeschieden.

Antrag des Juryvorsitzenden, Proj. 82 auf den 1. Platz zu reihen. Einstimmig angenommen.

Antrag des Juryvorsitzenden, Proj. 42 auf den 2. Platz zu reihen. Einstimmig angenommen.

Antrag des Juryvorsitzenden, Proj. 78 auf den 3. Platz zu reihen. Einstimmig angenommen.

Antrag des Juryvorsitzenden, Proj. 11 als Ankauf zurückzuholen.

Antrag des Juryvorsitzenden, Proj. 61 für den 1. Ankauf zu nominieren. Einstimmig angenommen.

Antrag des Juryvorsitzenden, Proj. 22 für den 2. Ankauf zu nominieren. Einstimmig angenommen.

Antrag des Juryvorsitzenden, Proj. 11 für den 3. Ankauf zu nominieren. Einstimmig angenommen.

Antrag des Juryvorsitzenden, Proj. 69 als Nachrücker zu nominieren. Einstimmig angenommen.

Somit steht um 12:10 Uhr folgende Reihung fest:

1. Preis	Projekt 82
2. Preis	Projekt 42
3. Preis	Projekt 78
1. Ankauf	Projekt 61
2. Ankauf	Projekt 22
3. Ankauf	Projekt 11
Nachrücker	Projekt 69

Dr. Paul Sutterlüty verlässt um 12:15 Uhr die Sitzung.

Danach werden die Projektberichte verfasst.

Im Anschluss werden die Verfasserkuverts geöffnet.

Mittagessen von 13:30 – 15:00 Uhr

Rückkehr in den Landammann-Saal,

Schluss der Sitzung um 16:00 Uhr.

Der Bürgermeister verständigt die Preisträger telefonisch.

## Projektberichte der Jury:

1.Preis

Projekt 82

Wie in der Mehrzahl der Vorschläge, positioniert auch dieses Projekt das Pflegehaus an der Strasse und das betreute Wohnen im Norden mit Bezug zum Pausenplatz der Schule. Die Logik dieser Organisation wird hier allerdings in einem höheren Maße, wie in vergleichbaren Vorschlägen, durch eine städtebaulich weniger schematische, damit entspanntere Positionierung, Dimensionierung und Proportionierung bestätigt. Es entsteht im Zusammenspiel mit dem Heizwerk ein Ensemble eigenständiger und gleichgewichteter Solitäre, sowie präzise ausformulierter Freiräume, die der ländlichen Situation gerecht werden.

Ausgehend von einem gedeckten Vor- und Eingangsbereich, welcher die angestrebte Kommunikationszone schafft, werden die Bewohner und Besucher in einen dreiseitig offenen, leicht orientierbare Kommunikations- und Verteilerzone geführt. Die Lage der Kapelle erscheint ideal, die Position von Foyer und Cafe beim Eingang und im Süden wesentlich wünschenswerter. Der zweite Zugang von Westen wertet den vorgeschlagenen Foyerbereich ab, verunklärt die Eindeutigkeit und wäre verzichtbar.

Ausdrücklich gewürdigt werden Lage und Integration der Tiefgarageabfahrt und der Anlieferung. Der Vorschlag für die Pflegegruppen erscheint der Jury unter den relevanten Aspekte ideal: maximale Übersichtlichkeit, kürzeste Wege, attraktive Gemeinschaftszonen mit Orientierung gegen Süden, Osten und Norden (Blick zu Kirche und Dorfzentrum) und ein poetisches Raumkontinuum, welches ein hohes Maß an Ökonomie mit viel Differenziertheit und Erlebniswert verbindet. Durch das 20m weite Abrücken des Gebäudes vom Heizwerk sind auch die westorientierten Wohnbereiche gut vertretbar. Dem Wunsch der Heimleitung den Pflegestützpunkt zurückhaltender zu gestalten kann einfach entsprochen werden.

Vergleichbares gilt für das Haus für das betreute Wohnen. Attraktiv erreichbar, sind mit einfachsten Mitteln alle idealen Bedingungen geschaffen: Eine bewohnbare Verteiler- und Kommunikationszone mit Orientierung gegen Süden, Osten und Norden, mit Blick auf das Ortszentrum, sowie westorientierte Wohnungen in einem Baukörper, der den Schulhof in angemessenster Weise fasst.

Die Fassaden wirken insgesamt etwas zu schematisch und zu wenig spezifisch. Insgesamt hält das Projekt ein Angebot bereit, welches den Erwartungen an einen Wettbewerb zur Gänze entspricht. Den aktuellen Erkenntnissen der Altenpflege und Betreuung wird gleichermaßen entsprochen, wie den ortsbaulichen Bedingungen des „vordörflichen“ Mischgebiets.

Der Gemeinde wird für ein lieb gewordenes, tragisch ausgelöschtes und tief verankertes Heim eine würdige Nachfolge geschaffen mit hohem Potential sich gleichermaßen zu verwurzeln.

Die Jury empfiehlt einstimmig das Projekt Nr. 82 zur Weiterbearbeitung.

Dabei soll der Foyer-Cafebereich in den Süden, zu Strasse und Eingang rücken. Auf den westseitigen Zugang kann im Interesse der Tagesbetreuung verzichtet werden.

In den Pflegegeschossen ist der Rundlauf um den Versorgungsblock etwas zu attraktiveren, während der Pflegestützpunkt etwas beiläufiger zu platzieren ist.

Beim betreuten Wohnen sollte eine Aufwertung der Südfassade (Veranda/Schopf, etc.) untersucht werden, um eventuell gleichzeitig eine Erschließung der 1. Wohnung direkt aus dem Eingangsbereich zu verhindern.

Die Jury wünscht sich eine Präzisierung in Richtung einer warmen und wohnlichen Atmosphäre und wünscht sich mit Bezug auf die regionale Tradition die Prüfung einer Realisierung als Holzbau.

Die Jury erklärt sich bei Bedarf zur weiteren Projektunterstützung bereit.

## 2.Preis

### Projekt 42

Das Projekt entwickelt sich aus seiner programmatischen, inneren Logik. Es gibt jedem der wesentlichen Funktionen einen ihr gemäßen Ausdruck, und ordnet sich nicht vordergründig in die bestehende Gebäudestruktur ein, wenngleich auf die daraus begründeten Beeinträchtigungen des Grundstücks (z.B. Beschattung durch Heizwerk) sehr präzise reagiert wird.

Sowohl Kapelle, als auch der Turm für betreutes Wohnen und der große Baukörper des Pflegeheims haben deutlich unterschiedliche, ihrem Zweck entsprechende, kubische Ausformulierungen mit hohen innenräumlichen Qualitäten. Das Innere der Pflegegeschosse verankert sich durch die klar nach Norden gerichteten Begegnungszonen in der markanten, großräumlich landschaftlichen und baulichen Umgebung, welche durch den großen Felsabbruch und die Kirche dominiert wird. Die entstehende spannungsreiche Vorzone, die diese Funktionen versammelt, erzeugt jedoch den Nachteil, dass die gewünschte Kommunikation mit den Menschen auf der Strasse geschwächt wird. In den Pflegegeschossen wären Außenbereiche wünschenswert.

## 3.Preis

### Projekt 78

Das Projekt entwickelt seinen Bezug zum konkreten Ort, indem es in seiner länglichen Baustruktur die Richtung des kleinen Baches im Osten aufnimmt, dem auch andere kleinere Bauten der Umgebung zugeordnet sind. Verstärkt wird diese Bezugnahme auf ältere und ursprüngliche Gegebenheiten durch die Satteldachausbildung auf den leicht versetzten, schmalen hölzernen Baukörper. Ein Großteil der Zimmer richtet sich in bester Sonnenlage zum großen Obstwiesenraum, der sich so zwischen Heim und Schulbezirk aufspannt.

Im Inneren entwickelt sich eine differenzierte, längsgerichtete Struktur, die mannigfaltige und unterschiedliche Außen- und Innenbezüge bietet, das Innere als Teil dieses Landschaftsraumes empfinden lässt, jedoch durch die große Längsentwicklung gewisse Schwächen für den Pflegebetrieb erzeugt. Der fehlende Straßenbezug des Eingangsbereiches wird als nachteilig empfunden.

## 1.Ankauf

### Projekt 61

Der Verfasser hat die für diesen Standort gut geeignete Lösung mit dem Pflegeheim an der Straße und dem Betreuten Wohnen im Hintergrund gewählt. Der dabei entstehende Platzraum vor dem Heizhaus wird aber durch die Rampe in die Tiefgarage für eine öffentliche Nutzung schwer beeinträchtigt. Die überdachte Eingangsfront des Wohnens zum Platz ist ein gutes und sinnfälliges Angebot. Die in Ost-West – Richtung orientierten Wohnungen sind attraktiv und in ihren Grundrissen von hohem Niveau. Auch der Übergang vom Wohnen in die Pflege wird räumlich und funktional von der Jury begrüßt. In den Pflegegeschossen scheiden sich wegen der rein rational entwickelten Grundrisse die Geister. Es gibt kaum Rückzugsmöglichkeiten noch besonders attraktive Blickbeziehungen (nordseitiger Blick fehlt). Die Flure bleiben ohne jegliche Individualisierung durch Nischen und werden als zu wenig wohnlich und den Bedürfnissen alter Menschen angepasst empfunden.

Ganz besonders schwer tut sich die Jury aber mit dem Erdgeschoß, der abgesehen vom Oberlicht völlig im Inneren verschwindenden dunklen Kapelle, die keinerlei Außenwirkung entfaltet und von künstlich belichteten, unattraktiven Gängen umgeben ist. Der im Prinzip gute Entwurfsansatz wird leider daher den emotionalen und psychologischen Anforderungen der Pflege und des Wohnens im Alter nicht so gerecht, daß er mit einem Preis ausgezeichnet werden kann.

## 2. Ankauf Projekt 22

Die zwei dem Quadrat angenäherten Pavillons sind sinnvoll auf dem Grundstück platziert und bilden gute Außenräume. Der Verfasser lässt offen, ob eine Verbindung auf dem Geschoß der Pflege eher erwünscht oder unerwünscht ist. Wenngleich sie möglich ist. Der kleinere Baukörper des Wohnens wird durch seine präzise Stellung zur Schule und dem Heizwerk diesem Anspruch sehr gut gerecht. Was allerdings den offenen Raum zwischen Pflege und Heizwerk angeht, gelingt es dem Verfasser mit den beiden gegenläufigen Rampenebenen nicht, hier ein überzeugendes Angebot für mögliche Nutzungen zu machen. Die Mittelzone im Wohnpavillon weckt Zweifel, ob sie durch die Lage der Mittelstufe zu mehr als einem Verkehrsweg taugt. Die Pflegegeschosse werden kontrovers diskutiert. Einerseits wird die Rundlauflösung begrüßt, andererseits die introvertierte Lage des Wohnzimmers ohne Bezug zur Straße oder der Aussicht zum Ort für problematisch gehalten. Die wohnliche Gestaltung der den Innenhof eingrenzenden Flure erscheint möglich, jedoch aufgrund der begleitenden Treppe und der sie einfassenden Zimmerstruktur als schwierig. Das Erdgeschoss zeigt mit seiner tiefen Überdachung und der auch nach außen sichtbaren Lage der Kapelle trotz der tiefen Dunkelzone im Inneren ein hohes Entwicklungspotential.

## 3. Ankauf Projekt 11

Das an die östliche Grundstücksgrenze gerückte Gebäude hat eine klare und reichhaltige innere Organisation, attraktive Aufenthaltsbereiche, die Dachterrasse im ersten Obergeschoss ermöglicht auch den Bewohnern im oberen Stockwerk einen direkten Zugang ins Freie. Hier würdigt die Jury den gestalterisch präzisen Ansatz des Gebäudes, der jedoch in seiner Charakteristik für den Ort deplatziert erscheint. Der positiv bewertete Versuch einer Zweigeschossigkeit zieht jedoch große, sperrige Abmessungen des Gebäudes nach sich. Die Ablösung des Erdgeschosses vom umgebenden Gartenraum steht im grundsätzlichen Widerspruch zur Barrierefreiheit. Der gänzlich fehlende Bezug des Foyers zur Straße erfüllt eine grundlegende Anforderung nicht.

## Nachrücker Projekt 69

Ein winkelförmiger Baukörper, der sich nahezu quadratisch im Erdgeschoß ergänzt, bildet mit einem linearen Baukörper, der die Nutzung des betreuten Wohnens enthält, ein schlüssiges Ensemble. Die Lage auf dem Grundstück und zum Heizwerk sind gut überlegt und sinnvoll. Das Hauptgebäude mit der Pflege bildet einen nach Westen gerichteten Winkel, der sich gut für die Pflege eignet und äußerst kurze Wege gestattet. Allerdings fehlt der Jury doch eine Wegeführung im Inneren, die ein zwangloses und sinnfälliges Durchschreiten von Räumen für Menschen mit Orientierungsproblemen ermöglicht. Auch der Bezug zur Straße wird über das Gangende nur notdürftig hergestellt. Die Aufenthaltsqualität der begehbaren Dachfläche über dem EG wird auf Grund des Tiefgarageneinschnitts und des Oberlichts der Kapelle eingeschränkt. Diese könnte ein Bindeglied zwischen Wohnen und Pflege sein, ist aber außen nur wenig spürbar.

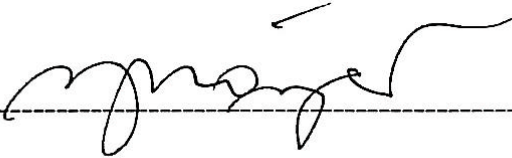


Wettbewerb Sozialzentrum in Egg  
Jurysitzung am Mittwoch, den 11.03.09

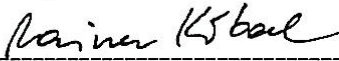
Jury

Unterschrift

Prof. Arch. Roland Gnaiger

Handwritten signature of Roland Gnaiger in black ink, written above a horizontal dashed line.

Arch. Rainer Köberl

Handwritten signature of Rainer Köberl in black ink, written above a horizontal dashed line.

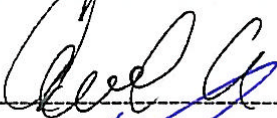
Arch. Eckhard Feddersen

Handwritten signature of Eckhard Feddersen in black ink, written above a horizontal dashed line.


Vizebürgermeister Walter Gasser

Handwritten signature of Walter Gasser in black ink, written above a horizontal dashed line.

Bürgermeister Norbert Fink

Handwritten signature of Norbert Fink in black ink, written above a horizontal dashed line.

Dr. Paul Sutterlüty

Handwritten signature of Paul Sutterlüty in blue ink, written above a horizontal dashed line.

## Architekturwettbewerb Sozialzentrum in Egg

Verfasserliste							
Proj. Nr.	TeilnehmerIn		Land	PLZ	Ort	Straße	Rang / ausgeschieden in
1	Bunselmeier	Erich	D	28209	Bremen	Lortzingerstr. 34	1. Runde
2	Wohneinheit r.schäffer.freie.architekten		D	88212	Ravensburg	Maria-Anna-Braig-Weg 10	1. Runde
3	Rügemer	Jörg	D	50677	Köln	Am Duffesbach 7	2. Runde
4	Schmiri	Christian		5020	Salzburg	Gneiserstr. 52	2. Runde
5	Arnold	Simone	D	88212	Ravensburg	Maria-Anna-Braig-Weg 10	1. Runde
6	Müllauer	Christoph		5020	Salzburg	Thumegger Bezirk 9	1. Runde
7	dd1 architekten	Lars-Olaf Schmidt	D	01187	Dresden	Chemnitzer Str. 78A	2. Runde
8	Amann	Gerald		6850	Dornbirn	Güttelestraße 5c	1. Runde
9	Riepl	Franz	D	80639	München	Scherrstr. 1	3. Runde
10	Miklautz	Volker		6020	Innsbruck	Etrichgasse 22	2. Runde
11	Gösch	Peter		1160	Wien	Koppstr.103/2301	3. Ankauf
12	Egger	Andreas		6020	Innsbruck	Kaiserjägerstraße 10	1. Runde
13	Ortner	Alois		6020	Innsbruck	Museumstraße 27	3. Runde
14	Stöhr	Roland	D	88525	Dürmentingen	Ahornweg 1	2. Runde
15	Bader	Bernardo		6850	Dornbirn	Steinebach 11	3. Runde
16	Weidner	Christoph	D	69126	Heidelberg	Panoramastraße 1	1. Runde
17	Wagus	Hubert	D	88171	Weiler im Allgäu	Bregenzer Straße 64	1. Runde
18	reitbruggerGAU Architekten mit Gerhard Hörburger			6900	Bregenz	Gerberstraße 6	3. Runde
19	Kaufmann	Hermann		6858	Schwarzach	Sportplatzweg 5	3. Runde
20	Schätzler Architekten		D	80336	München	Landwehrstr. 37	2. Runde
21	Heim + Müller			6850	Dornbirn	Obere Fischbachgasse 3	1. Runde
22	Ventira Architekten GmbH		CH	9444	Diepoldsau	Wiesgasse 1	2. Ankauf
23	Wiesflecker	Johannes		6020	Innsbruck	Müllerstraße 10	2. Runde
24	Hackl+ Klammer			6832	Rötis	Walgaustr. 41	2. Runde
25	Hagspiel	Jürgen		6951	Lingenau	Hof 29	1. Runde
26	Johannes Kaufmann Architetur			6850	Dornbirn	Sägerstraße 4	1. Runde
27	Kaufmann - RUF	Oskar Leo		6850	Dornbirn	Steinebach 3	3. Runde
28	Ellensohn	Horst	D	88048	Friedrichshafen	Schwarzer Brunnen 48	1. Runde
29	Prinz	Josef	D	88255	Baindt	Klosterhof 14/1	2. Runde
30	Metzler	Klaus		6866	Andelsbuch	Gass 32	3. Runde
31	Spiegel	Bernd		6850	Dornbirn	Sägerstr. 4/1	1. Runde
32	Dorner Matt			6900	Bregenz	Thalbachstr. 2A	2. Runde
33	Kuess	Helmut		6900	Bregenz	Ehregutaplatz 8	2. Runde
34	Hollaus Zt GmbH			6112	Wattens	Kirchplatz 13	1. Runde
35	Margreiter und Schwarz Architekten		I	39011	Lana	Boznerstr. 78/4	1. Runde
36	Imgang Architekten ZT OG			6020	Innsbruck	Gumpstr. 53	1. Runde
37	Wich	Bernhard	D	96332	Pressig	Grenzlandstraße 8	1. Runde
38	le.u.part	Christian Leeb		8020	Graz	Dreihackengasse 32	1. Runde
39	Lechner - Schallhammer			5020	Salzburg	Priesterhausgasse 18	2. Runde
40	Langmayr	Pia		4020	Linz	Tummelplatz 5	3. Runde

## Architekturwettbewerb Sozialzentrum in Egg

Proj. Nr.	TeilnehmerIn		Land	PLZ	Ort	Straße	Rang / ausgeschieden in
41	YF Architekten ZT GmbH	Markus Bösch		1060	Wien	Gumpendorferstraße 132/2/8	2. Runde
42	Riccione Architekten			6020	Innsbruck	Mariahofstraße 22	2. Preis
43	pora architekten zt gmbh			4050	Traun	Deublerstr. 13	1. Runde
44	t-hoch-n ARCHITEKTUR	Gerhard Binder		1040	Wien	Heumühlgasse 10	1. Runde
45	moosbrugger pfandl zt gmbh archmp			6850	Dornbirn	Am Kehlerpark 1	2. Runde
46	Hala	Radek		6020	Innsbruck	Gumpstr. 51	1. Runde
47	Bechter - Zaffignani Architekten			6900	Bregenz	Am Brand 8	1. Runde
48	Nägele	Johannes		6020	Innsbruck	Bozner Platz 1	2. Runde
49	ppag architects ztgmbh	Anna Popelka		1060	Wien	Gumpendorferstr. 65/1	2. Runde
50	Fritz	Rüdiger		4810	Gmunden	Marktplatz 4	2. Runde
51	eversize			1300-085	Lissabon	Rua de belem 42, 1 esq.	1. Runde
52	Marte.Marte Architekten			6833	Weiler	Totengasse 18	3. Runde
53	3P Architekten - Gerhard Feuerstein und Arne Rüdener		D	70190	Stuttgart	Industriestraße 25	2. Runde
54	SEHW Architektur	Xaver Egger		1070	Wien	Schottenfeldgasse 72/2/10	1. Runde
55	VSB Architekten	Wolf Beineke	D	80796	München	Gentzstraße 4/Rgb	1. Runde
56	Kufmüller	Ludwig	D	80335	München	Kreittmayrstr. 32	1. Runde
57	Drexel	Reinhard		6845	Hohenems	Mohrengasse 16a	2. Runde
58	Lobmaier Stockinger			4020	Linz	Donatusgasse 15	1. Runde
59	Holzbox ZT GmbH			6020	Innsbruck	Colingasse 3	2. Runde
60	Leitner	Christoph		1120	Wien	Schwenkgasse 13/Top 1-2	1. Runde
61	Cukrowicz Nachbaur Architekten			6900	Bregenz	Anton-Schneider-Straße 4a	1. Ankauf
62	ZT Arquitectos Lda.	Thomas Zinterl		8020	Graz	St. Georgen-Gasse 1	2. Runde
63	Müller Payer Architekten und WHO Architekten			1070	Wien	Burggasse 27	2. Runde
64	Goll	Anke		1220	Wien	Steinbrechergasse 15	1. Runde
65	Herzog-Hrabal ZT OEG			1040	Wien	Gusshausstr. 5/3	2. Runde
66	Koczor Teuchert Lünz GbR		D	78628	Rottweil	Oberndorfer Straße 73	2. Runde
67	Stöckler- Gruber Architektur	Doris Gruber	D	6911	Lochau	Lindauer Straße 31	1. Runde
68	Maier - Plank Andreas Plank und Matthias Maier		I	39049	Sterzing	Jaufenstr. 69	2. Runde
69	Neuschmid	Sebastian		6020	Innsbruck	Tschamlerstr. 3	Nachrücker
70	Baucombinat	Martin Summer		1010	Wien	Zedlitzgasse 11/7	2. Runde
71	stoll.wagner ztgmbh			6020	Innsbruck	Bachlehnerstr. 23	2. Runde
72	Weiß	Josef M.		5450	Werfen	Markt 23	2. Runde
73	Studio Berner.Stolz Architekten			1070	Wien	Siebensterngasse 19	1. Runde
74	Winkler Architekten	Rene Winkler	D	34131	Kassel	Schlossteichstrasse 5	1. Runde
75	planDREI Statikbüro	Hartl Architekten		6866	Andelsbuch	Scheidbuchn 752	2. Runde
76	Schluder Architektur ZT GmbH			1010	Wien	Heinrichsgasse 2/9	1. Runde
77	Thiem	Inge	D	65520	Bad Camberg	Guttenbergplatz 3	1. Runde
78	17A Architektur	Stefan Degle	D	86343	Königsbrunn	Alpenstraße 17a	3. Preis
79	Unger	Christopher	D	60385	Frankfurt	Fechenheimer Str. 4	3. Runde
80	plan 4 architekten - Dewan, Beck, Friedenberger		D	80339	München	Westendstr. 85	1. Runde
81	A67 Architekten	Matthias Baisch	D	70329	Stuttgart	Alosenweg 67	2. Runde
82	Michel	Johannes Daniel	D	71636	Ludwigsburg	Martin- Luther- Straße 57	1. Preis
83	studioberlin	Barbara Ludescher	D	10405	Berlin	Christburger Str. 42	1. Runde
		Oliver von Spreckelsen					